

# Reussbote

Lokalzeitung für unteres Reusstal, Rohrdorferberg und angrenzende Gemeinden

◆ AZ 5507 Mellingen ◆ 110. Jahrgang ◆ Nr. 4 Dienstag, 15. Januar 2008

Stetten: Die Theatergruppe begeistert mit dem bäuerlichen Lustspiel «E Gsichtsmaske bitte!»

## Starke Mimik und witzige Pointen

Alle zwei Jahre führt die Theatergruppe Stetten in der Turnhalle Egg ein abendfüllendes Programm auf. Das diesjährige Stück heisst «E Gsichtsmaske bitte!» Das bäuerliche Lustspiel von Heidi Hillreiner wird am kommenden Wochenende noch zwei Mal aufgeführt.

Theater hat in Stetten grosse Tradition. Die Bevölkerung weiss um den hohen Unterhaltungswert der im Zweijahresrhythmus aufgeführten Schwänke. Die Vorführung am vergangenen Freitag war sehr gut besucht, diejenige vom Samstag abend gar restlos ausverkauft. Zugpferde beim Stetter Theater sind zweifellos seine bewährten Laienschauspieler, die zum Teil schon jahrelang mit dabei sind und alle ihre Fans mitbringen. Das Darstellereensemble, bestehend aus Werni Humbel, Silvia Kohler, Nicole Höhener, Ruedi Hug, Pascal Mettauer, Daniel Rohrer, Thesy Vogler, Ruth Mettauer und Paul Keusch wirkt solide und versteht etwas vom Metier.

### Bewährte Regie von Albert With

Das diesjährige Stück wurde bereits ab dem vergangenen Frühjahr sorgfältig aus der Theaterliteratur ausgewählt. Das wichtigste Kriterium: die Rollen sollen von den Spielern adäquat vertreten werden können. Massgeblich beteiligt ist auch Albert With, der Stetter Schulhausabwart, der heuer bereits zum vierten Mal umsichtig Regie führt. Selbst wenn er gemäss eigener Aussage diese Aufgabe gerne in andere Hände abgegeben hätte, sagte er schliesslich doch nochmals zu, was sicher ein Gewinn für das Stück ist. Man entschied sich für das bäuerliche Lustspiel



Opa Moser (Ruedi Hug, rechts) mimt den Spinner, um so den Grafen von Thurgau (Daniel Rohrer) vom Hof zu verscheuchen. Foto: sha

«E Gsichtsmaske bitte!» von Heidi Hillreiner, das von Wolfgang Thommen dialektbearbeitet worden ist. Damit die insgesamt fünf Vorführungen reibungslos über die Bühne gehen, braucht es auch die Mithilfe von weiteren Dorfvereinen, diese sind: die Jugendgruppe, der Kirchenchor Cäcilia sowie der Männerchor Frohsinn.

### Ein vermeintlicher Millionengewinn

Das Lustspiel beginnt mit einem vermeintlichen Millionengewinn auf dem Hof des Moser-Bauern Lui (Werni Humbel). Die Bäuerin Vreni Moser (Silvia Kohler) wittert nun die Chance, ihre Tochter Evi (Nicole Höhener) doch noch standesgemäss verheiraten zu können. Diese ist aber schon unsterblich in den jungen Wirtesohn

Jakob (Pascal Mettauer) verliebt und will diesen unbedingt heiraten. Nichts da, denkt aber ihre Mutter und lädt aufgrund einer Zeitungsannonce Peter, den jungen Grafen von Thurgau (Daniel Rohrer) samt seiner Mutter Katharina (Thesy Vogler) auf den Hof ein. Graf Peter – ein richtiges Mutter-söhnchen – sucht nämlich eine reiche Braut, da er und seine Mutter inzwischen als komplett verarmter Landadel von der Hand in den Mund leben (was sie den Mosers natürlich nicht sagen). Evi sucht Hilfe beim Grossvater (Ruedi Hug). Dieser ist ein veritables Unikum, täuscht gerne Schwerhörigkeit vor und greift hilfreich ein. Seine List: Er und Evi tun so, als wären sie nicht ganz normal. So hoffen sie, die noblen Herrschaften vom Hof zu vertreiben. Voll Entsetzen will die Gräfin das Haus verlassen, während Sohn Peter sich endlich von der Mutter emanzipiert und in Person der Kosmetikerin Gerda (Ruth Mettauer) doch noch sein Glück findet.

Das Stück ist von der Handlung her eher wenig überraschend, doch es lebt von der begeisternden Präsenz der Darsteller mit ihrer grossartigen Mimik. Notabene Publikumsliebbling Ruedi Hug sitzt der Schalk stets in den Augen. Die Rolle als verschrobener Opa verkörpert er mit Leib und Seele, was das Publikum zwischendurch mit stehenden Ovationen honorierte. Vor allem aber erhielt das Gesamtensemble, in dem auch Souffleuse Rita Bucher einen wichtigen Part spielt (obwohl sie nicht oft eingreifen musste), den verdienten, grossen Schlussapplaus.

«E Gsichtsmaske bitte!» wird nochmals aufgeführt am Freitag, 18. Januar 2008, jeweils 20.15 Uhr. Platzreservierungen unter Telefonnummer 056 496 39 22.

Stefan Haller